

Protokoll

des Einwohnerrats Zofingen

Amtsperiode 2018 – 2021

2019 – 5. Sitzung

Datum Montag, 25. November 2019
Zeit 18.00 – 21.25 Uhr
Ort Stadtsaal Zofingen

Vorsitz Dr. André Kirchhofer, Ratspräsident
Protokollführer Dr. Fabian Humbel, Stadtschreiber

Anwesend

37 Mitglieder des Einwohnerrats

Jan Bachmann (FDP), Einwohnerrat
Mischa Berner (DYM/glp), Einwohnerrat
Adrian Borer (DYM/glp), Einwohnerrat⁵
Maja Freiermuth (FDP), Einwohnerrätin⁴
Markus Gfeller (SVP), Einwohnerrat
Stefan Giezendanner (SVP), Einwohnerrat
Rudolf Günthardt (FDP), Einwohnerrat⁴
Gian Guyer (Grüne/Alternative), Einwohnerrat
Attila Gygas (DYM/glp), Einwohnerrat
Nathalie Gysin (DYM/glp), Einwohnerrätin
Liliane Hofer (SP), Einwohnerrätin^{4, 5}
Tobias Hottiger (FDP), Einwohnerrat⁵
Irma Jordi (DYM/CVP), Einwohnerrätin
André Kirchhofer (FDP), Einwohnerrat¹
Franziska Kremer (SP), Einwohnerrätin
Nadia Kuhn (SVP), Einwohnerrätin
Jakob Lang (FDP), Einwohnerrat
Christian Läubli (FDP), Einwohnerrat
Raphael Lerch (SVP), Einwohnerrat
Marco Negri (SVP), Einwohnerrat⁴
Christian Nöthiger (SP), Einwohnerrat
Sandra Olar (SP), Einwohnerrätin
Andrea Plüss-Bernhard (DYM/EVP), Einwohnerrätin³
Erich Roth (DYM/CVP), Einwohnerrat
Miriam Ruf-Eppler (DYM/EVP), Einwohnerrätin
René Schindler (SVP), Einwohnerrat

Verena Schmid Schürpf (SP), Einwohnerrätin³
Claudia Schürch-Meder (DYM/EVP), Einwohnerrätin
Yolanda Senn Ammann (Farbtupfer), Einwohnerrätin
Anders Sjöberg (DYM/glp), Einwohnerrat⁴
Pascal Stenz (FDP), Einwohnerrat
Michael Wacker (SP), Einwohnerrat⁴
Moritz Weber (SVP), Einwohnerrat⁵
Robert Weishaupt (DYM/CVP), Einwohnerrat⁴
Barbara Willisegger (SVP), Einwohnerrätin^{2, 4}
Martin Willisegger (SVP), Einwohnerrat
Hanna Zbinden-Bieri (SP), Einwohnerrätin

7 Mitglieder des Stadtrats

Hans-Ruedi Hottiger (parteilos), Stadtammann
Hans-Martin Plüss (SP), Vizeammann
Dominik Gresch (glp), Stadtrat
Christiane Guyer (Grüne), Stadträtin
Andreas Rüegger (FDP), Stadtrat
Peter Siegrist (parteilos), Stadtrat
Rahel Syed (SP), Stadträtin

Abwesend

Daniel Hölzle (Grüne/Alternative), Einwohnerrat
Viviane Hösli (SP), Einwohnerrätin
Matthias Hostettler (Grüne/Alternative), Einwohnerrat^{4, 5}

Legende

¹Präsident
²Vizepräsidentin
³Stimmzähler/in
⁴Mitglied FGPK
⁵Fraktionspräsident/in

Traktanden	Seite
1. Mitteilungen	208
2. Wahlen	
GK 124 Wahl des Präsidenten/der Präsidentin für die Jahre 2020/21 (§ 16 Abs. 1 GO)	209
GK 125 Wahl des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin für die Jahre 2020/21 (§ 16 Abs. 1 GO)	210
GK 126 Wahl von zwei Stimmzählern/Stimmzählerinnen des Einwohnerrats für die Jahre 2020/21 (§ 5 Abs. 1 GeschRegl)	211
GK 131 Ersatzwahl eines Mitglieds der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für den Rest der laufenden Amtsperiode 2018/21[Rücktritt Barbara Willisegger (SVP) per 31.12.2019]	211
3. Einbürgerungen	
GK 121–123 3 Einbürgerungsvorlagen (anonymisiert per 24.02.2020)	212
4. Reglemente	
GK 127 Anpassung des Geschäftsreglements des Einwohnerrats	213
GK 129 Anpassung der Verordnung zum Personalreglement für die Mitarbeitenden der Heilpädagogischen Schule (HPS) sowie von Anhang 2a des Personalreglements	214
5. Kreditbewilligungen	
GK 119 Bezirksschule – Sanierung Flachdächer und Pausenhalle	214
GK 120 Oberstufenzentrum (OSZ) Rebberg – Projektierung und Ausarbeitung Kostenvoranschlag	216
6. Parlamentarischer Vorstoss	
GK 107 Postulat der SP vom 24. Juni 2019 betr. Berücksichtigung der Abschaffung der Schulpflegen im Postulat der DYM betr. Reorganisation des Stadtrates Zofingen (GK 55) (Begründung; Stellungnahme/Antrag Stadtrat)	223

7. Umfrage	223
8. Verabschiedung des Einwohnerratspräsidenten	224
9. Schlussansprache des Einwohnerratspräsidenten	224

Traktandum 1 – Begrüssung / Mitteilungen

André Kirchhofer, Ratspräsident

Der Präsident begrüsst die anwesenden Einwohnerrätinnen und Einwohnerräte, die Mitglieder des Stadtrates, die Mitarbeitenden der Stadtverwaltung, die Medienschaffenden sowie die Zuschauenden auf der Tribüne.

Die zur Diskussion gestellte **Traktandenliste** wird ohne Änderungen **genehmigt**.

Für die heutige Sitzung entschuldigt haben sich Daniel Hölzle (Grüne/Alternative), Viviane Hösli (SP) und Matthias Hostettler (Grüne/Alternative). Stadtrat Dominik Gresch trifft später ein.

Der Rat ist somit mit **37 Mitgliedern verhandlungsfähig**.

Als Tischaufgabe liegt den Ratsmitgliedern ein Schreiben der Universität St. Gallen vor.

Das **Protokoll der Einwohnerratssitzung vom 21. Oktober 2019** wurde am 18. November 2019 verschickt. Die 10-tägige Frist für Änderungsbegehren lief am 28. November 2019 ab. Innerhalb der Frist ist kein Änderungsbegehren eingegangen.

Der Ratspräsident gibt das Ergebnis der kommunalen Abstimmung über den Kredit für die Verkehrssanierung der Unteren Vorstadt vom 24. November 2019 bekannt.

Rücktritte

- Einwohnerrätin Barbara Willisegger (SVP) tritt auf Ende Jahr aus der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission aus.
- Einwohnerrat Jakob Lang (FDP) hat per Ende 2019 seinen Rücktritt aus dem Einwohnerrat bekannt gegeben. Das Rücktrittsschreiben wird dem Rat vorgelesen.

Neueingänge

Folgende parlamentarischen Vorstösse sind neu eingegangen:

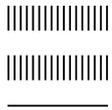
- Interpellation von Andrea Plüss (DYM/EVP) betreffend Arbeitsfortschritt "Erstellung Abwasserkataster für die Hausanschlüsse"
- Interpellation der SP betreffend Untere Promenade

Traktandum 2 – Wahlen

André Kirchhofer, Ratspräsident

Das Büro des Einwohnerrats hat auf Vorschlag der Fraktionen und der Verwaltung das provisorische Wahlbüro wie folgt eingesetzt:

- Irma Jordi, DYM/CVP
- Rudolf Günthardt, FDP
- Franziska Kremer, SP
- Martin Willisegger, SVP
- Catrin Friedli, Vizestadtschreiberin
- Patrick Siegrist, Aktuar FGPK
- Tom Eichenberger, Stadtweibel



Hinweis zur Protokollführung

Die Stimmzettel für alle vier Wahlen werden nach den einzelnen Wahlen gemeinsam vom Wahlbüro eingesammelt und anschliessend ausgezählt. Während der Auszählung geht die Sitzung weiter. Aus Gründen der Übersichtlichkeit folgt im Protokoll das jeweilige Resultat gleich bei der entsprechenden Wahl.

GK 124

Wahl des Präsidenten/der Präsidentin für die Jahre 2020/21 (§ 16 Abs. 1 GO)

André Kirchhofer, Ratspräsident

Als Präsidentin des Einwohnerrats ist nominiert:

Barbara Willisegger (SVP)

Moritz Weber (SVP), Fraktionspräsident

Barbara Willisegger wird zur Wahl als Präsidentin des Einwohnerrats empfohlen. Sie ist 40-jährig, Mutter von 3 Kindern und verfügt über Erfahrung als Leiterin Finanzen und Soziales sowie als Gemeindeschreiberin. Sie ist Mitglied des Einwohnerrats seit 2014 und Mitglied in der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission, der Einbürgerungskommission sowie der Spezialkommission Oberstufenzentrum. Aufgrund ihres Lebenslaufs und ihren Erfahrungen ist sie hervorragend geeignet für das Präsidiumsamt. Barbara ist eine gut vernetzte Fraktionskollegin. Sie ist teamorientiert und hilft gerne mit, wo Freiwilligenarbeit gefragt ist. Es kommen zwei engagierte Jahre auf sie zu. Mit ihrer Wahl ist entsprechend Respekt und Wertschätzung verbunden. Bitte wählt richtig und applaudiert kräftig, vielen Dank.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, werden die Wahlzettel ausgefüllt und am Schluss eingezogen.

Das **Resultat der Wahl des Präsidenten/der Präsidentin** wird wie folgt bekanntgegeben:

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrats:	40	
Zahl der Anwesenden:	37	
Eingegangene Wahlzettel:	37	
Abzüglich leere Wahlzettel:	1	
Abzüglich ungültige Wahlzettel:	0	
In Betracht fallende Wahlzettel:	36	
Absolutes Mehr:	19	
Stimmen haben erhalten:		
Barbara Willisegger:	36	gewählt
Vereinzelte:	0	

Barbara Willisegger, Vizepräsidentin

Die neu gewählte Präsidentin dankt ihren Einwohnerratskolleginnen und -kollegen für das mit der Wahl ausgesprochene Vertrauen und erklärt mündlich Annahme der Wahl.

André Kirchhofer, Ratspräsident

Er gratuliert Barbara Willisegger zu ihrer Wahl und überreicht ihr einen Blumenstrauss.

GK 125

Wahl des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin für die Jahre 2020/21 (§ 16 Abs. 1 GO)

André Kirchhofer, Ratspräsident

Als Vizepräsident des Einwohnerrats ist nominiert:

Christian Nöthiger (SP)

Michael Wacker (SP), Fraktionsvotum

Christian Nöthiger wird zur Wahl als Vizepräsident des Einwohnerrats empfohlen. Alle positiven Eigenschaften von Barbara Willisegger kann man auch auf Christian Nöthiger anwenden. Er ist sehr kompetent, dossierfest und mit seinen Aufgaben stets à jour. Christian Nöthiger ist Geographielehrer an der Kantonsschule und in der Stadt sehr engagiert, z. B. im Wahlbüro seit 2010, im Einwohnerrat seit 2012 sowie in verschiedenen Kommissionen. Er hat sich auch in verschiedensten Abstimmungskämpfen engagiert, z. B. bei der Initiative um die Blauen Zonen oder bei der Revision der BNO. Ich bitte ebenfalls um die Wahl und um kräftigen Applaus.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, werden die Wahlzettel ausgefüllt und am Schluss eingezogen.

Das **Resultat der Wahl des Vizepräsidenten/der Vizepräsidentin** wird wie folgt bekanntgegeben:

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrats:	40	
Zahl der Anwesenden:	37	
Eingegangene Wahlzettel:	36	
Abzüglich leere Wahlzettel:	1	
Abzüglich ungültige Wahlzettel:	0	
In Betracht fallende Wahlzettel:	35	
Absolutes Mehr:	18	
Stimmen haben erhalten:		
Christian Nöthiger:	31	gewählt
Vereinzelte:	4	

Christian Nöthiger, Einwohnerrat

Der neu gewählte Vizepräsident dankt seinen Einwohnerratskolleginnen und -kollegen für das mit der Wahl ausgesprochene Vertrauen und erklärt mündlich Annahme der Wahl.

André Kirchhofer, Ratspräsident

Er gratuliert Christian Nöthiger zur seiner Wahl und überreicht ihm einen Blumenstraus.

GK 126

Wahl von zwei Stimmenzählern/Stimmenzählerinnen des Einwohnerrats für die Jahre 2020/21 (§ 5 Abs. 1 GeschRegl)

André Kirchhofer, Ratspräsident

Als **Stimmenzähler/Stimmenzählerinnen** des Einwohnerrats sind nominiert:

Andrea Plüss (DYM/EVP, bisher)

Pascal Stenz (FDP, neu)

Die Wahlzettel sind bereits mit den Namen der beiden Nominierten (Andrea Plüss (DYM/EVP, bisher) und Pascal Stenz (FDP, neu) vorbereitet. Allfällige Abänderungen sind handschriftlich vorzunehmen. Nachdem das Wort nicht verlangt wird, werden die Wahlzettel ausgefüllt und am Schluss eingezogen.

Das **Resultat der Wahl von zwei Stimmenzählern/Stimmenzählerinnen** wird wie folgt bekanntgegeben:

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrats:	40	
Zahl der Anwesenden:	37	
Eingegangene Wahlzettel:	37	
Abzüglich leere Wahlzettel:	0	
Abzüglich ungültige Wahlzettel:	0	
In Betracht fallende Wahlzettel:	37	
Absolutes Mehr:	19	
Stimmen haben erhalten:		
Andrea Plüss (DYM/EVP, bisher):	34	gewählt
Pascal Stenz (FDP, neu):	37	gewählt
Vereinzelt gültig:	1	
Vereinzelt leere:	2	

Die beiden Gewählten erklären auf Anfrage einzeln mündlich Annahme der Wahl.

GK 131

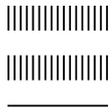
Ersatzwahl eines Mitglieds der Finanz- und Geschäftsprüfungskommission für den Rest der laufenden Amtsperiode 2018/21 (Rücktritt Barbara Willisegger (SVP) per 31.12.2019)

André Kirchhofer, Ratspräsident

Der Verteilschlüssel wurde anfangs Amtsperiode festgelegt. Das Büro des Einwohnerrats geht davon aus, dass keine Änderung gewünscht wird und der Anspruch der SVP gegeben ist.

Als **Mitglied in die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission** ist nominiert:

Raphael Lerch (SVP)



Moritz Weber (SVP), Fraktionschef

Raphael Lerch wird als Mitglied in die Finanz- und Geschäftsprüfungskommission vorgeschlagen. Er ist gelernter Metzger und hat bereits in jungen Jahren mit der Übernahme der Metzgerei grosse Verantwortung übernommen. Er ist aktiv und zuverlässig innerhalb der Fraktion. Zudem ist er humorvoll. Er wird Würze in die FGPK bringen. Die SVP bittet deshalb, ihn zu wählen.

Nachdem das Wort nicht mehr verlangt wird, werden die Wahlzettel ausgefüllt und anschliessend eingezogen.

Ergebnis der Ersatzwahl

Zahl der Mitglieder des Einwohnerrats:	40	
Zahl der Anwesenden:	37	
Eingegangene Wahlzettel:	37	
Abzüglich leere Wahlzettel:	8	
Abzüglich ungültige Wahlzettel:	0	
In Betracht fallende Wahlzettel:	29	
Absolutes Mehr:	15	
Stimmen haben erhalten:		
Raphael Lerch (SVP, neu):	27	gewählt
Vereinzelte:	2	

Der Gewählte erklärt mündlich Annahme der Wahl.

Traktandum 3 – Einbürgerungen

GK 121–123 (anonymisiert per 24.02.2020)

Eintreten ist nicht bestritten.

Barbara Willisegger (SVP), Referentin FGPK

Die Einbürgerungskommission hat die Gesuche genauestens geprüft und empfiehlt alle zur Annahme. Die FGPK und der Stadtrat folgen dem Antrag. Die Gesuchstellenden sind bestens integriert, sprechen die deutsche Sprache und erfüllen damit die Voraussetzungen. Die FGPK empfiehlt die Zustimmung zu den Gesuchen.

Da das Wort nicht weiter verlangt wird, folgen die Abstimmungen über die stadträtlichen Anträge:

GK 121

Dem stadträtlichen Antrag wird einstimmig (33 Anwesende) zugestimmt.

GK 122

Dem stadträtlichen Antrag wird einstimmig (33 Anwesende) zugestimmt.

GK123

Dem stadträtlichen Antrag wird einstimmig (33 Anwesende) zugestimmt.

Den Antragstellerinnen und Antragstellern wird vom Ratspräsidium gratuliert.

Traktandum 4 – Reglemente

GK 127

Anpassung des Geschäftsreglements des Einwohnerrats

Eintreten ist nicht bestritten.

Michael Wacker (SP), Referent FGPK und Fraktionsvotum

Das Geschäft hat eine Geschichte. Bei jeder Budgetrunde wurde festgestellt, dass die Budgetprüfung in der FGPK in zu kurzer Zeit erfolgen muss. Die Verschiebung der Budgetsitzung in den November war der Hauptgrund für die Revision des Reglements. Dies gibt mehr Luft für eine seriöse Prüfung des Budgets. Das Budget früher an die FGPK abzugeben war nicht möglich, weil die Vorbereitungsarbeiten aufwändig sind. Dazu gibt es weitere kleinere Änderungsanträge, z. B. bezüglich Grösse der Fraktionen. In den Fraktionsberatungen hat sich herausgestellt, dass der Antrag des Ratsbüros zu § 50 Sinn macht. Die FGPK zieht ihren Antrag zu diesem Paragraphen entsprechend zurück und schliesst sich der Version des Ratsbüros an. Es könnte sonst der Fall eintreten, dass eine Ratsminderheit dem Stadtrat Vorstösse zuschieben könnte, die er dann einfach entgegennehmen kann, obschon eine Mehrheit im Rat dies nicht möchte. Das soll vermieden werden. Deshalb macht der Antrag des Ratsbüros Sinn. Die FGPK zieht ihren Antrag zurück und bittet um Zustimmung zu den Änderungen.

Stefan Giezendanner (SVP), Fraktionsvotum

Das Geschäft gab zu keinen grossen Diskussionen Anlass. Die Fristverlängerung (§ 8) beim Budget ist absolut verständlich. Wenn das Budget abgelehnt wird, bleibt sowieso keine Zeit mehr, ein neues Budget noch im laufenden Jahr zu präsentieren. Somit hat die Verschiebung auch in dem Fall keinen Einfluss. Bei der Abschaffung der maximalen Sitzungsdauer von 3 Stunden (§ 9) ist das Präsidium gefordert, dass die Sitzung aufgrund langer Voten nicht zu lange dauert. Die SVP bittet um Zustimmung, ebenfalls zum nächsten Geschäft (Personalreglement).

Adrian Borer (DYM/glp), Fraktionsvotum

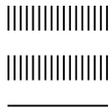
Das Wichtigste ist, dass das Parlament bei Vorstössen ein klares Mandat durch Abstimmung geben kann. Dem Antrag des Büros wird deshalb zugestimmt. Auch mit der Anpassung des Budgetzeitplans sind keine Nachteile ersichtlich. Die Fraktion bittet, dem Geschäft zuzustimmen.

Maja Freiermuth (FDP), Fraktionsvotum

Ich habe noch nie so viele Zitate aus dem Geschäftsreglement gehört wie in der Amtszeit von André Kirchhofer. Insofern ist der Zeitpunkt passend. Die Fraktion stimmt dem Geschäft zu.

Gian Guyer (Grüne/Alternative), Fraktionsvotum

Auch die Grünen/Alternativen stimmen dem Geschäft zu. Die Fraktion ist dankbar für die Grösse von 3 Mitgliedern.



André Kirchhofer, Ratspräsident

Das Wort wird nicht weiter verlangt, es folgt die Abstimmung über den Antrag der FGPK mit der Variante "Ratsbüro" bei § 50 (Abstimmung in globo, einstimmige Annahme des Abstimmungsprozederes durch den Rat):

Die Änderungen des Geschäftsreglements des Einwohnerrats Zofingen gemäss Synopse seien zu genehmigen.

Dem Antrag der FGPK wird einstimmig zugestimmt.

GK 129

Anpassung der Verordnung zum Personalreglement für die Mitarbeitenden der Heilpädagogischen Schule (HPS) sowie von Anhang 2a des Personalreglements

Eintreten ist nicht bestritten.

Rudolf Günthardt (FDP), Referent FGPK

Zu diesem Geschäft gibt es nicht viel zu sagen. Es ist ein Nachvollzug dessen, was bereits umgesetzt wurde, weshalb die FGPK und auch die FDP empfehlen, dem Geschäft zuzustimmen.

Weitere Fraktionsmeldungen erfolgen nicht.

André Kirchhofer, Ratspräsident

Die Vorlage wird im Detail beraten. Nachdem das Wort nicht verlangt wird, folgt die Abstimmung über den stadträtlichen Antrag:

Der im Anhang 2a des Personalreglements für die Mitarbeitenden der Stadt Zofingen unter dem Bereich Soziales/Bereich HPS auf Stufe 3 aufgeführte Begriff «HPS Schulassistentin» sei ersatzlos zu streichen.

Dem stadträtlichen Antrag wird einstimmig zugestimmt.

Traktandum 5 – Kreditbewilligungen

GK 119

Bezirksschule – Sanierung Flachdächer und Pausenhalle

Eintreten ist nicht bestritten.

Marco Negri (SVP), Referent FGPK und Fraktionsvotum

Die FGPK hat sich mit dem Geschäft detailliert auseinandergesetzt. Die Sanierung ist nötig. Einzelne Dächer wurden noch nie erneuert, andere in den 90er Jahren teilsaniert. Punktuell sind immer wieder Reparaturen vorgenommen worden. Im August 2019 mussten schliesslich Notreparaturen vorgenommen werden. Die FGPK hat sich gefragt, weshalb die Sanierung erst jetzt kommt, wieso keine Photovoltaik-Anlage installiert wird und weshalb für diese Sanierung ein externes Mandat erteilt wird. Die Sanierung kam nicht früher aufgrund der damaligen Situation in der Bauverwaltung. Die

PV-Anlage rentiert sich in dieser Grösse nicht. Das externe Architektenmandat ist insbesondere wegen aufwendigen Abklärungen bezüglich Meteowasserabtrennung, Dachrandabschlüssen und statischer Berechnungen nötig. Die FGPK empfiehlt, dem Geschäft zuzustimmen. Dies tut auch die SVP-Fraktion.

Attila Gygax (DYM, glp), Fraktionsvotum

Die Sanierung ist bei der Fraktion DYM unbestritten, die Fraktion wird einstimmig zustimmen. Als Neuer habe ich die Liste mit den hängigen Vorstössen bekommen. Die Sanierung der Bezirksschule ist ein Thema auf dieser Liste. In der Stellungnahme des Stadtrates im Jahr 2015 hiess es damals, dass sobald die Schulraumplanung klar sei, würde Bericht erstattet. Einen solchen Bericht gibt es bisher nicht, trotzdem kommt nun ein Sanierungsantrag. Das finde ich komisch.

Christian Läubli (FDP), Fraktionsvotum

Die FDP wird dem Geschäft geschlossen zustimmen. Eigentlich ist es unschön, dass man anstatt einer Gebäude-Instandhaltung eine ad-hoc Gebäude-Instandsetzung machen muss. Wenn man nett ist, kann man sagen, dass dies nun der Unterschied zwischen der alten und der neuen Bauverwaltung ist. Künftig ist mehr Instandhaltung gewünscht.

Sandra Olar (SP), Fraktionsvotum

Das Geschäft ist in der SP unbestritten. Ohne Dachschaden lernt es sich besser. Die Fraktion stimmt einstimmig zu.

Gian Guyer (Grüne/Alternative), Fraktionsvotum

Auch die Grünen/Alternativen stimmen dem Geschäft zu. Ein Gesamtkonzept für eine Sanierung wäre begrüsst worden. Dies wird sowieso nötig sein und hätte mit dem Neubau des OSZ koordiniert werden können.

Hans-Martin Plüss, Vizeammann

Mental sind wir schon fast im nächsten Geschäft. Tatsächlich wurde früher das Dach regelmässig durch einen Dachdecker kontrolliert. Im Nachhinein stellen wir fest, dass diese Arbeit lausig ausgeführt wurde. Wir wurden nicht darüber informiert, dass die Gesamtsanierung hätte vorgezogen werden müssen. Wir werden künftig ein besseres Auge darauf haben. Seit 2015 hat sich verschiedenes bewegt. Ende 2015 ergab der Bericht Schulraumplanung, dass mehr Schulraum nötig ist. Das Thema Oberstufenzentrum kam ins Spiel. Nicht zuletzt darum, aber auch aufgrund der Finanzen, wurde beschlossen, die Bez-Sanierung zeitlich auf die Jahre nach 2030 zu verschieben. Deshalb war klar, dass das Dach nun saniert werden muss. Es gibt nun ein sauberes Schwarzdach, welches 20 – 25 Jahre hält. Die Bez-Sanierung kann damit in Ruhe angegangen werden, wenn alle Grundlagen geklärt sind.

André Kirchhofer, Ratspräsident

Die Vorlage wird im Detail beraten.

Yolanda Senn Ammann (Farbtupfer), Einwohnerrätin

Zu IV Finanzen: Sie erwartet, dass bei der Kostenschätzung etwas genauer gerechnet wird. Die Kreditreserve beträgt 10 %, die Kostenschätzungsgenauigkeit +/- 15 %. Hier sollte, wenn möglich, bei solch einfachen Geschäften genauer gerechnet werden.

Hans-Martin Plüss, Vizeammann

In dieser Projektierungsphase liegt gemäss SIA eine Genauigkeit von +/- 15 % vor. Zudem entspricht die Kreditreserve von 10 % für Renovationen bei bestehenden Gebäuden der Richtlinie des

Bereichs Hochbau. Der Einwohnerrat spricht heute einen Maximalbetrag, die Sanierung muss innerhalb dieses Betrags abgewickelt werden, und nicht mit einem zusätzlichen Plus von 15 %.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, folgt die Abstimmung über den stadträtlichen Antrag:

Für das Bauvorhaben beim Bezirksschulhaus Zofingen (Sanierung Flachdächer und Pausenhalle) sei ein Verpflichtungskredit für die Realisierung von brutto CHF 1'554'000, zuzüglich allfälliger Teuerung, abzüglich Leistungen Dritter, zu bewilligen.

Dem stadträtlichen Antrag wird einstimmig zugestimmt.

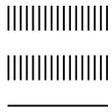
GK 120

Oberstufenzentrum (OSZ) Rebberg – Projektierung und Ausarbeitung Kostenvoranschlag

Eintreten ist nicht bestritten.

Robert Weishaupt (DYM/CVP), Referent Spezialkommission

Begrüsst die Anwesenden sowie Herrn Bünzli vom Planerteam, den Präsidenten der Schulpflege und den Gesamtschulleiter. Auch nach den Kommissions- und Fraktionssitzungen sind noch Fragen offen. Ich nehme mir deshalb das Recht, etwas länger zu sprechen. Zuerst folgt ein kleiner Rückblick. Der Einwohnerrat hat im Juni 2017 einen Studienauftrag für einen Ersatzneubau genehmigt. Der Stadtrat hat fünf Planerteams erkoren. Der Einwohnerrat hat einen Zusatzkredit genehmigt und schliesslich wurde das Siegerprojekt erkoren und der Spezialkommission vorgestellt. Die Spezialkommission hat 7-mal getagt. Das Projekt wächst und wächst. Zofinger Schülerinnen und Schüler werden in Zofingen zur Schule gehen, wir bauen ein Schulhaus für die Zofinger Kinder. Die neuesten Schülerzahlen bestätigen die Werte aus dem Jahr 2015. Für das neue Schulhaus gibt es drei Eckpunkte: Gute Voraussetzungen für den Unterricht, Einpassung in die bestehende Anlage und Wirtschaftlichkeit im Bau und im anschliessenden Unterhalt. Das Siegerprojekt hat ein grosses Potenzial für die Weiterbearbeitung und Respekt im Umgang mit der bestehenden Anlage gezeigt. Die Kommission hat auch über den Grünraum diskutiert. Was genau gemacht wird, ist noch offen und wird im Bauprojekt definiert. Wir sprechen heute über 1.94 Mio. – den Projektierungskredit. Es geht heute nicht um Einteilung von Klassenzimmern oder wie genau die baulichen Standards sind. Auch nicht, was mit der alten Bez. passieren wird. Es geht nur um den Planungskredit. Die Kostenberechnungen der Planerteams wurden durch das Büro für Bauökonomie (BfB) überprüft und vergleichbar gemacht. Die Projektkosten von CHF 31.4 übersteigen die geplanten Investitionshöhe deutlich. Der Stadtrat hat deshalb ein Kostendach von CHF 29 Mio. beschlossen. Die bisherigen Kostentreiber sind von der Schule ausgegangen, man hat nur auf nice to have gesetzt. Nun liegt der Ball bei den Bauleuten, welche die Finanzen sicher besser im Griff haben. Es braucht Vertrauen in die Bauverwaltung. Ich bin der festen Überzeugung, dass die Bauverwaltung die Kosten stark im Fokus haben wird. Im Kredit müssen die Erschliessungskosten (Werkleitungen) enthalten sein und dürfen nicht noch dazukommen. Der Stadtrat hat dadurch auch hier bereits Einsparungen gemacht. Es wurden in der Spezialkommission vier verschiedene Varianten – ohne Aufstockung, mit späterer Aufstockungsmöglichkeit, mit Aufstockung im Rohbau und mit Aufstockung im Vollausbau – besprochen. Die verschiedenen Kosten und Einsparungsmöglichkeiten sowie gegebenenfalls späteren Mehrkosten werden aufgezeigt. In der Kommission war man der Meinung, die Aufstockung bereits mit dem Bau zu realisieren. Es gibt verschiedene Nutzungsmöglichkeiten. Gleichzeitig sind mit dem sofortigen Bau auf lange Sicht Einsparungen verbunden. Die Aufstockung wäre mit Schulgeldern aus Strengelbach und Brittnau (CHF 550'000) schnell amortisiert. Der Vertrag zwischen Strengelbach,



Brittnau und Zofingen wird nun in einer Arbeitsgruppe zwischen den Gemeinden besprochen. Wichtig ist, dass im Schulvertrag festgehalten ist, dass ab 2020 die Integration in Zofingen diskutiert wird. An der Sitzung der Spezialkommission wurde festgestellt, dass gewisse Punkte nicht stimmen in der Vorlage. Die Projektierungskosten sind für alle Varianten gleich hoch. Der Entscheid über die Realisierung erfolgt erst mit dem Beschluss über das eigentliche Projekt. Bezüglich Benchmarks könnte eine abendfüllende Diskussion geführt werden. Wir finden aber in der ganzen Schweiz kein Schulhaus, welches wirklich vergleichbar wäre. Man kann den Benchmark drehen und wenden wie man will, es gibt immer gute Zahlen. Bis zum Baukredit soll gemäss Bauverwaltung aber ein Benchmark vorliegen. Die Kommission ist der Meinung, dass direkt die Aufstockung geplant werden soll. Das Dach muss nicht in wenigen Jahren wieder abgerissen werden und es muss nicht später unter Betrieb gebaut werden. Insgesamt liegen ausserdem 2 Mio. Einsparungen drin. Die Kommission beantragt deshalb, die ausgebaute Aufstockung zu planen. Es geht um die Zukunft der Zofinger Schülerinnen und Schüler und vermutlich darüber hinaus auch um die Zukunft der Region. Die Kommission fände es einen Fehler, nicht aufzustocken. Es würden mit der Aufstockung keine Chancen vergeben, sondern solche geschaffen.

Gian Guyer (Grüne/Alternative), Fraktionsvotum

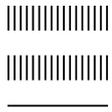
Die Fraktion unterstützt das Projekt, inklusive der Aufstockung. Wenn man vorausplant ist das zusätzliche Geschoss nur logisch. Der Raum für das technische und textile Gestalten ist nicht, wie im Lehrplan 21 vorgesehen, eingeplant, das ist schade. Hier stellt sich die Frage, ob dies angedacht ist. Zusammenfassend stimmt die Fraktion dem Geschäft zu.

Christian Nöthiger (SP), Fraktionsvotum

Die SP-Fraktion schliesst sich der Spezialkommission an. Sie wird den Antrag mit Aufstockung unterstützen. Wir wollen den Schulraum für unsere eigenen Kinder dauerhaft bauen. Zweimal zu bauen macht keinen Sinn. Das Projekt muss aber finanziell verkräftbar sein. Wir wissen leider noch nicht, wann Brittnau und Strengelbach kommen. Die SP unterstützt die Planung mit Aufstockung. Der Baukredit ist erst der nächste Schritt. Wir müssen jetzt weiterplanen. Die Schüler sind da und werden älter. Wenn wir mehr Zeit verlieren, müssen wir Container bestellen. Das will niemand. Die Fraktion wird wegen eines fehlenden Benchmarks einer Rückweisung nicht zustimmen. Die Fraktion will einen Benchmark zu den Investitionskosten. Ohne Planung kennen wir nicht mal die Baukosten für einen Benchmark. Die Fraktion will die Aufstockung, weil sie die wahrscheinlichste Variante ist. Nachdem schon die Planung des Zusatzgeschosses zum gleichen Preis wie die Grundplanung erhältlich ist, kann nicht noch eine Variante ohne Mehrkosten geplant werden. Gerade Brittnau ist froh um jedes Jahr, in dem sie Beiträge noch aus Strengelbach bekommen. Insofern bestünde da das Interesse, dass wir Verzögerungen aufweisen. Wenn wir aber vorwärtsgehen und entscheiden, ist zu erwarten, dass auch aus den Nachbargemeinden ein rascher Entscheid kommen wird, insbesondere aus Strengelbach. Wenn Strengelbach kommt, wird auch Brittnau kommen, weil die Schule in Brittnau nicht alleine geführt werden kann. Die Fraktion stimmt dem ergänzten Antrag der Spezialkommission zu.

Tobias Hottiger (FDP), Fraktionsvotum

Das Geschäft hat zu vielen Diskussionen geführt. Es ist ein wichtiges Projekt. Die Aufstockung scheint ökonomisch sinnvoll. Mit einer definitiven Zusage der Nachbargemeinden wäre allen wohler. Normalerweise würde dies eine Rückweisung des Geschäfts rechtfertigen. Hier herrscht aber Zeitdruck. Der Schulraum wird benötigt und Provisorien würden auch Geld kosten. Die Aufstockung soll mit Innenausbau erfolgen. Die Fraktion hat im Vorfeld geklärt, ob die Varianten 1.1 und 2.1 gemeinsam projektiert werden können. Die Mehrkosten dafür sind aber zu hoch, weshalb die Fraktion auf den Antrag verzichtet. Die Chancen, dass Strengelbach bereits 2024 Schüler nach Zofingen schickt,



sind sehr gross. Vor der Abstimmung zum Baukredit sollte die Zustimmung aus Strengelbach vorliegen. Der Kritik der SVP bezüglich Benchmark gibt die FDP recht. Dieser Benchmark wurde vom Einwohnerrat in Auftrag gegeben, ist aber noch nicht erfolgt. Dies muss vor dem Baukredit noch nachgeholt werden. Die Fraktion stimmt dem Geschäft mit dem Antrag der Spezialkommission grossmehrheitlich zu.

Moritz Weber (SVP), Fraktionsvotum

Bittet künftig darauf zu verzichten, dem Rat in Präsentationen Sachen zu zeigen, welche allen schon bekannt sind. Dies ist ineffizient. Die SVP stellt einen Rückweisungsantrag. Die Ausgaben von 32 Mio. sind eine wichtige Stellgrösse für die finanzielle Zukunft der Stadt. Die Konkretisierung der Bausumme kann nur vorgenommen werden, wenn die Lage geklärt ist. Der Benchmark wurde vom Einwohnerrat in Auftrag gegeben. Er liegt nicht vor. Warum nicht? Es kann erklärbare Unterschiede geben, aber ein Vergleich muss möglich sein. Der Einwohnerrat muss ernst genommen werden. Zuerst müssen die Hausaufgaben gemacht werden. Anschliessend kann über die Bausumme befunden werden. Die Fraktion bittet alle 37 Personen, die damals den Benchmark gefordert haben, dem Rückweisungsantrag zuzustimmen.

Mischa Berner (DYM/glp), Fraktionsvotum

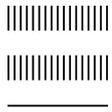
Das Geschäft hat auch bei der DYM zu grossen Diskussionen geführt. Der Antrag für den Projektierungskredit ist aber begründet. Die Fraktion stimmt dem Antrag der Spezialkommission für die Aufstockung zu. Selbst wenn die Nachbargemeinden ihre Schüler nicht nach Zofingen schicken, kann die Aufstockung in Zukunft gut verwendet werden, ausserdem erhält man so zu sehr günstigen Kosten Schulraum. Die Fraktion DYM stimmt dem Projekt mehrheitlich zu, eine Minderheit stimmt dem Rückweisungsantrag zu. Aus der Vorgeschichte wurde dennoch zu wenig klar, weshalb man von wenigen nötigen Schulräumen zu einem solchen Projekt kommt. Die glp hat deshalb eine Interpellation eingereicht, welche diverse Fragen zum Thema stellt. Der Stadtrat hat die Chancen für eine Beantwortung verpasst. Der Stadtrat hat aber immerhin ein paar der Fragen mündlich häppchenweise beantwortet. Das hat nicht alle Fraktionsmitglieder befriedigt. Aufgrund der Kostengenauigkeit der jetzigen Projektphase bringt ein Benchmark aktuell noch nicht viel. Dieser muss aber beim Baukredit vorliegen.

Yolanda Senn Ammann (Farbtupfer), Einwohnerrätin

Das Wort sparen bei diesem Geschäft ist falsch ausgedrückt. Die Vorgeschichte muss ebenfalls beachtet werden. Das Projekt ist aus dem Ruder gelaufen. Aus ursprünglich 5 fehlenden Schulräumen wurde ein 30 Millionen Projekt. Es basiert auf zu vielen Vermutungen und Eventualitäten. Sobald feststeht, ob die Nachbargemeinden kommen, kann konkret geplant werden. Es stellt sich die Frage, ob die Stadt sich so ein Projekt leisten kann. Bei der Budgetsitzung haben alle bezüglich Verschuldung gewarnt (es werden Zitate vorgetragen). Ich werde heute Abend dem Geschäft überzeugt nicht zustimmen. Mein überzeugtes Nein könnte aber zu einem überzeugten Ja werden, wenn z. B. der Steuerfuss zur Finanzierung erhöht würde.

Hans-Martin Plüss, Vizeammann

Der Einwohnerrat hat dem Schulvertrag vor 2 Jahren einstimmig zugestimmt. Die Interpellation der DYM ist vor 5 Wochen eingereicht worden. Gewisse Fragen brauchen seriöse Abklärungen. Dafür haben die 5 Wochen nicht gereicht. Ich erlaube mir aber, diejenigen Fragen zu beantworten, zu denen die Fakten bereits verfügbar sind. Die Schülerzahlen wurden neu erhoben und stimmen bis auf 1 - 2 % mit den Zahlen der Metron-Studie überein. Zahlen aus Strengelbach und Brittnau liegen nicht vor. Diese Zahlen werden nachgeliefert. Eine regionale Schulraumplanung wird im Rahmen einer Arbeitsgruppe diskutiert. Dieses Thema wird sehr ernst genommen. Bezüglich Schulgelder gibt



es eine kantonale Verordnung, welche klar beschreibt, wie die Rechnung zu machen ist. Wenn alle 160 Schülerinnen und Schüler aus Brittnau und Strengelbach im Jahr 2024 nach Zofingen kommen, macht dies CHF 550'000 pro Jahr aus. Die Aufstockung wäre also in ca. 12 Jahren refinanziert. Am schönsten wäre es natürlich gewesen, wenn man direkt auch die Sanierung der Bez. hätte planen können. Dieser Baukredit wäre aber ins Unermessliche gestiegen. Deshalb wird die Sanierung der Bez. im späteren Verlauf vorgenommen. In der Zwischenzeit kann die Schulentwicklung genau beobachtet werden. Ca. 2029 soll mit der Planung der Bez.-Sanierung begonnen werden. Heute dazu schon Aussagen zu treffen wäre nicht seriös. Das weiss noch niemand. Die Bez.-Anlage ist aber nicht unter kantonalem Denkmalschutz und der Stadtrat beabsichtigt nicht, die Anlage unter kommunalen Schutz zu stellen. Ein Benchmark wurde selbstverständlich gemacht. Es wurden die Daten von 21 Schulhäusern zusammengetragen und die Daten ausgewertet. Mit unserem Projekt sind wir im oberen Drittel gelandet. Zwei Studien zeigen dagegen Durchschnittszahlen, bei dem unser Projekt ca. 20 – 30 % darunter liegt. Die einzelnen Projekte und Kennzahlen sind sehr schwer vergleichbar und hängen sehr stark vom einzelnen Projekt ab. Viele Turnhallen ergeben viele Kubikmeter und damit einen tieferen Kubikmeterpreis. Zudem machen Sanierungen oder Abbrüche die Vergleichbarkeit zusätzlich schwierig. Wir haben uns an die eingereichten Projekte gehalten und diese als Grundlage für den stadträtlichen Entscheid herangezogen. Das Siegerprojekt liegt preislich im Mittelfeld, hat aber einiges Potenzial für Kostenreduktionen. Einzelne Reduktionsmodule wurden bereits ausgetestet und mit dem Kostenplaner durchgerechnet. Das Grundprojekt (ohne Aufstockung) kann für 29 Mio. gebaut werden. In den Kosten sind zudem weitere Kosten (Erschliessung) enthalten. Mit den 29 Mio. liegen wir im Benchmark auf vertretbarer Höhe. Mit der Realisation der Aufstockung ergibt sich ein sehr guter Durchschnittswert im Benchmark. Der Antrag der Spezialkommission soll deshalb unterstützt werden. Ich bitte um Zustimmung zum Geschäft.

Voten zum Rückweisungsantrag

Robert Weishaupt (DYM/CVP), Referent Spezialkommission

In gewissen Punkten muss den Kritikern Recht gegeben werden. Über die Gesamtstrategie des gesamten Areals wurde wohl ein zu wenig konkreter Entscheid getroffen. Mit dem Projekt stehen aber weiterhin alle Chancen offen, selbst ein Abbruch der bestehenden Bez. wäre denkbar. Schön wäre auch gewesen, einen Entscheid der Nachbargemeinden zu haben. Was ist die Variante B der Befürworter einer Rückweisung? Nichts zu bauen ist keine Alternative. Es ist unsere Pflicht, ein Schulhaus zu bauen. Ich bitte, den Rückweisungsantrag nicht zu unterstützen.

Stefan Giezendanner (SVP), Einwohnerrat

Ich habe ein ungutes Gefühl. Nicht weil die SVP gegen das Schulhaus wäre oder weil der Benchmark nicht vorliegt. Ich frage mich aber, ob wir in der Privatwirtschaft ein Projekt aufstellen könnten, welches immer teurer wird. Da habe ich Mühe, einfach ja zu sagen. Wir wollen Zahlen, die uns Sicherheit geben. Wir wollen wissen, um was es geht. Mit einem kleinen Boxenstopp bis zur nächsten ER-Sitzung würde etwas Sicherheit geben und der Zug könnte weiterfahren. Appelliert an alle, in sich zu gehen, um sich bewusst zu werden, was mit dem heutigen Entscheid ausgelöst wird.

Michael Wacker (SP), Einwohnerrat

Wir sprechen heute nicht über 20 oder 40 Mio., sondern über einen Projektierungskredit. Das Projekt muss erst ausgearbeitet werden, der Baukredit folgt. Ich habe Protokolle aus dem 19. und 20. Jahrhundert gelesen. Die heutige Sitzung hätte es nicht gebraucht, die Protokolle sind eigentlich schon geschrieben. Erläutert Projekte und Voten aus der Vergangenheit. Die Geschichte zeigt, dass mit Rückweisungsanträgen das Ziel selten erreicht wird. Wir beschliessen zu einem späteren Zeitpunkt über einen Baukredit. Wir müssen jetzt vorwärts machen.

Gian Guyer (Grüne/Alternative), Einwohnerrat

Beim Baukredit kann ein Benchmark-Vergleich vorgenommen werden. Bittet den Rückweisungsantrag abzulehnen.

Marco Negri (SVP), Einwohnerrat

Mit dem Rückweisungsantrag geht es nicht darum, das Bauprojekt zu verhindern. Wenn wir dann über den Baukredit diskutieren, haben wir keine Chance mehr, etwas zu ändern. Jetzt können wir noch Informationen klären, um anschliessend einem Baukredit zustimmen zu können.

Adrian Borer (DYM/glp), Einwohnerrat

Wir haben heute diverse offene Punkte gehört. Denken wir daran, wenn der Baukredit kommt, sprechen wir nicht nur im Einwohnerrat über den Kredit, sondern es gibt eine Volksabstimmung. Dazu ist es nötig, dass alle im gleichen Boot sitzen. Ich habe nichts gegen das Projekt, aber es braucht jetzt den Marschhalt zur Klärung der offenen Fragen und zum Erzwingen der wirtschaftlichen Lösung. Ich empfehle Zustimmung zum Rückweisungsantrag.

Claudia Schürch (DYM), Einwohnerrätin

Die Aussagen zum Benchmark genügen mir. Was wollen wir sonst noch? Was bei der aktuellen Projektgenauigkeit möglich ist, wurde gemacht. Ich verstehe nicht, was eine Rückweisung noch bringen soll. Es ist mir nicht klar, was zusätzlich analysiert werden soll.

Pascal Stenz (FDP), Einwohnerrat

Wir denken alle komplett falsch. Lasst die Leute arbeiten und stimmt gegen die Rückweisung. Es müssen im Projekt alle Aspekte einfließen, die Funktionalität muss aber im Vordergrund stehen. Das Architekturbüro muss eng geführt werden, damit die Anliegen des Einwohnerrats und der Umgebung wahrgenommen werden.

Andrea Plüss (DYM, EVP), Einwohnerrätin

Wir haben es von Pascal Stenz gehört, wir planen unter Unsicherheit. Wir haben keine Glaskugel und kennen die Entwicklung nicht. Deshalb vergeben wir uns nichts, wenn wir dem Kredit zustimmen. Wir können immer noch beim Baukredit neu rechnen. Wir müssen mit Unsicherheiten planen.

Christian Nöthiger (SP), Einwohnerrat

Ich will darauf hinweisen, dass wir eine Spezialkommission haben, die vor dem Baukredit das Geschäft weiter prüft. Alle Fraktionen sind darin vertreten. Es wird nichts beschlossen, was man nicht mitbekommen würde.

Hans-Martin Plüss, Vizeammann

Zahlen mit Sicherheit haben wir noch nicht. Mit der Bewilligung kommen wir zu einem Vorprojekt, mit dem die Varianten und Sparmöglichkeiten ausgelotet werden können. Dies müssen wir zusammen mit dem Architekten machen. Die offenen Punkte, inkl. Benchmark, werden vor dem Baukredit geklärt. Die Spezialkommission wird frühzeitig wieder tagen. Wenn wir beim Baukredit wissen, dass Strengelbach und Brittnau nicht kommen, werden wir keine Aufstockung machen. Bittet um Ablehnung des Rückweisungsantrag.

Abstimmung über den Ordnungsantrag der SVP:

Der Antrag für einen Verpflichtungskredit von CHF 1'940'000 für die Projektierung und Ausarbeitung des Kostenvoranschlags für den Bau des Oberstufenzentrums (OSZ) Rebberg sei zurück zu weisen.

Der Ordnungsantrag wird mit 13:24 Stimmen bei 0 Enthaltungen abgelehnt.

Rudolf Günthardt (FDP), Einwohnerrat

Die FDP hätte gerne eine zweite Variante gehabt. Die Kosten dafür haben sehr erstaunt. Vor allem deshalb, weil man in der Kommission gesagt hatte, dass alle Varianten gleichviel kosten. Ich sage jetzt ja zur Planung. Dem Baukredit werde ich nur mit Vollausbau und Verträgen mit Brittnau und Strengelbach zustimmen. Andernfalls werde ich den Baukredit ablehnen. Auch Alternativen wie private Schulen etc. sind keine Alternativen.

Dominik Gresch, Stadtrat

Die Schülerzahlen in Zofingen steigen leicht, in Brittnau sind sie konstant und in Strengelbach leicht rückläufig. Der Kanton fährt eine harte Linie, das hat man in Aarburg mit der Bezirksschule gesehen. In einer Arbeitsgruppe mit den Gemeinden wird das Thema diskutiert, inkl. der Schulgelder. Bis in 3 Monaten kann aber keine verbindliche Aussage abgeholt werden. Bis im Sommer sollten wir aber mehr wissen. Aus Strengelbach kommen aber positive Signale. Für Brittnau ist es etwas schwieriger, hier müssen wir Lösungen für finanziell interessante Angebote suchen.

Jakob Lang (FDP), Einwohnerrat

Die beste Investition ist die in sich selbst, sie bringt die höchsten Zinsen. Für eine gute Schule sind die Lehrer entscheidend, nicht das Gebäude. Wir haben schon das letzte Mal Schulverträge abgeschlossen, welche wir subventioniert haben. Mit der Aussage zum attraktiven Angebot an Brittnau schwant mir Böses. Das darf nicht wieder passieren. Die Aussengemeinden müssen die Kosten gemäss Schlüssel bezahlen. Wir dürfen aber nichts bauen, was nur nice to have ist. Es ist überdies nicht vertrauenserweckend zu hören, dass die Kosten noch Unschärfen aufweisen, der Stadtrat aber sagt, dass es für 29 Mio machbar ist.

Irma Jordi (DYM/CVP), Einwohnerrat

Wirft die Frage auf, ob es immer für 2 Schulzimmer einen Gruppenraum braucht? Wir haben noch nie über den Standard gesprochen. Das Quartierschulhaus BZZ ist Luxus. Heute ist offenbar Frontalunterricht nicht mehr möglich. Quadratmeter und Kubik bestimmen aber die Kosten. Darauf ist zu achten.

André Kirchhofer, Ratspräsident

Die Vorlage wird im Detail beraten.

Attila Gygax (DYM/glp), Einwohnerrat

Zu VII Kosten Planungskredit (Projektierung und Ausarbeitung Kostenvoranschlag): Die Planerhonore sind üblicherweise durch die Bausumme bestimmt. Das ist so durch die SIA bestimmt. Hat sich der Stadtrat Gedanken für ein bauherrenfreundlicheres Modell und ev. zu einem Bonus-Malus-System bezüglich Einsparungen gemacht?

Hans-Martin Plüss, Vizeammann

Das Modell ist effektiv so. Wir haben andere Modelle angedacht und sind im Gespräch mit den Architekten.

Attila Gygax (DYM/glp), Einwohnerrat

Zu X Projektorganisation: Bei der Projektorganisation stellt man fest, dass gewisse Personen in allen Teams vertreten sind. Bezüglich Projektcontrolling wirft das Fragen auf.

Hans-Martin Plüss, Vizeammann

Das Controlling wurde im Zusammenhang mit den Bauten im Seniorenzentrum entwickelt und beim Primarschulhaus BZZ weitergeführt. Für das Controlling kommt der Leiter Finanzen und Controlling hinzu. Er ist der eigentliche Controller. Das Modell hat sich bewährt, auch bei der Sondermülldeponie Kölliken.

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, folgt die Eventualabstimmung über den stadträtlichen Antrag gegen den Antrag der Spezialkommission. Der obsiegende Antrag geht in die Schlussabstimmung.

Antrag Stadtrat:

Für die Projektierung und Ausarbeitung des Kostenvoranschlages für den Bau des Oberstufenzentrums (OSZ) Rebberg sei ein Verpflichtungskredit von CHF 1'940'000, zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten, zu bewilligen.

1 Stimme

Antrag Spezialkommission ("inklusive Aufstockung"):

Für die Projektierung und Ausarbeitung des Kostenvoranschlages für den Bau des Oberstufenzentrums (OSZ) Rebberg, inklusive Aufstockung, sei ein Verpflichtungskredit von CHF 1'940'000, zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten, zu bewilligen.

26 Stimmen

Es folgt die Schlussabstimmung:

Für die Projektierung und Ausarbeitung des Kostenvoranschlages für den Bau des Oberstufenzentrums (OSZ) Rebberg, inklusive Aufstockung, sei ein Verpflichtungskredit von CHF 1'940'000, zuzüglich teuerungsbedingter Mehrkosten, zu bewilligen.

Dem Antrag der Spezialkommission wird mit 25:10 Stimmen bei 2 Enthaltungen zugestimmt.

Traktandum 6 – Parlamentarischer Vorstoss

GK 107

Postulat der SP vom 24. Juni 2019 betr. Berücksichtigung der Abschaffung der Schulpflegen im Postulat der DYM betr. Reorganisation des Stadtrates Zofingen (GK 55) (Begründung; Stellungnahme/Antrag Stadtrat)

André Kirchhofer, Ratspräsident

Die Antwort vom Stadtrat ist datiert vom 23. Oktober 2019 und der Antrag lautet: Das Postulat betreffend Berücksichtigung der Abschaffung der Schulpflegen im Postulat der DYM betreffend Reorganisation des Stadtrates Zofingen (GK 55) sei an den Stadtrat zu überweisen.

Michael Wacker (SP), Begründung Postulanten

Das Postulat wurde eingereicht, damit das Thema in der Diskussion um die Reorganisation des Stadtrates nicht vergessen geht.

André Kirchhofer, Ratspräsident

Nachdem das Wort nicht weiter verlangt wird, folgt die Abstimmung über den stadträtlichen Antrag:

Das Postulat betreffend Berücksichtigung der Abschaffung der Schulpflegen im Postulat der DYM betreffend Reorganisation des Stadtrates Zofingen (GK 55) sei an den Stadtrat zu überweisen.

Dem stadträtlichen Antrag wird mit 28:0 Stimmen bei 9 Enthaltungen zugestimmt.

Traktandum 7 – Umfrage

Hinweis der Protokollführung

An der Einwohnerratssitzung wurden zuerst alle Fragen gestellt, und danach folgten die Beantwortungen durch den Stadtrat. Aus Gründen der Übersichtlichkeit folgt im Protokoll die jeweilige Beantwortung gleich nach der Frage.

Rudolf Günthardt (FDP), Einwohnerrat

Bald findet der Weihnachtsmarkt statt. Reichen die WCs? Plant der Stadtrat ein Konzept mit einem gesunden Verhältnis von WCs zur Grösse der Anlässe?

Peter Siegrist, Stadtrat

Das Thema wird mit den Veranstaltern angeschaut.

Sandra Olar (SP), Einwohnerrätin

Im Riedtal ist Tempo 30 angedacht. Wie sieht es bei der Einmündung des alten Kirchwegs aus, wenn der Stopp entfernt werden soll?

Andreas Rüeegger, Stadtrat

Es ist ein laufendes Verfahren mit Einsprachen. Das Thema wird diskutiert; es wird eine Einspracheverhandlung geben.

Hanna Zbinden (SP), Einwohnerrätin

Wie ist der Stand der Unterführung Strengelbacherstrasse? Es gab mehrere Unfälle im Zusammenhang mit dem Fahrradstreifen.

Andreas Rügger, Stadtrat

Die Unterführung gehört dem Kanton, wir sind bereits diverse Male vorstellig geworden. In einer kürzlich abgeschlossenen Vereinbarung mit dem Kanton sind Sicherheitsmassnahmen vorgesehen (Leitplanken, Piktogramme). Baulich ist nichts vorgesehen; Fahrbahntrennungen sind aufgrund des Platzes nicht möglich. Auch bezüglich Kanaldeckeln wird mit dem Kanton besprochen, was für mehr Griffigkeit möglich ist.

Moritz Weber (SVP), Einwohnerrat

Wo stehen die strategische Entwicklung des Seniorenzentrums und die Führungsprozesse?

Rahela Syed, Stadträtin

Die strategische Entwicklung ist auf gutem Weg. Sie wurde intern und mit der Kommission diskutiert.

Raphael Lerch (SVP), Einwohnerrat

Was war der Grund für den Polizeieinsatz beim GMS?

Christiane Guyer, Stadträtin

Die Polizei informiert die Gemeindebehörden, wenn es für diese relevant ist. Hier ist es ein laufendes Verfahren, darüber wird nicht öffentlich informiert.

Traktandum 8 – Verabschiedungen

Verabschiedung zurücktretender Mitglieder des Einwohnerrats

André Kirchhofer, Ratspräsident

Verabschiedet Jan Bachmann, Jakob Lang und Miriam Ruf-Eppler mit den jeweiligen Eckpunkten zu den geleisteten Mandaten aus dem Einwohnerrat und verdankt ihre langjährigen Engagements.

Verabschiedung des Einwohnerratspräsidenten

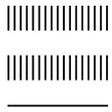
Barbara Willisegger, Vizepräsidentin

Sie übernimmt die Verabschiedung des abtretenden Einwohnerratspräsidenten und würdigt sein Wirken als Präsident.

Traktandum 9 – Schlussansprache des Einwohnerratspräsidenten

André Kirchhofer, Ratspräsident

Verabschiedet sich aus dem Amt als Einwohnerratspräsident mit einer Bilanz der letzten zwei Jahre, bedankt sich bei allen für die Zusammenarbeit, das Engagement und die Fairness in der Diskussion und wünscht der neuen Präsidentin viel Freude und Erfolg in der neuen Rolle.



Tobias Hottiger (FDP), Fraktionspräsident

Als Fraktionspräsident verdankt und würdigt er das Wirken des abtretenden Einwohnerratspräsidenten.

André Kirchhofer, Ratspräsident

Der Präsident bedankt sich für die konstruktiven Diskussionen, weist auf die nächste Einwohnerrats-sitzung vom 23. März 2020 hin, und schliesst die Sitzung um 21.25 Uhr.

Zofingen, 25. November 2019

EINWOHNERRAT ZOFINGEN

Dr. André Kirchhofer
Ratspräsident

Dr. Fabian Humbel
Protokollführer